

**Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung
Tempelhof-Schöneberg von Berlin
XVIII. Wahlperiode**



Ursprung: Antrag, BV Gindra und BV Nitschke

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
18.03.2009	Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg von Berlin
02.04.2009	Ausschuss für Bildung und Kultur
23.04.2009	Ausschuss für Soziales und Jobcenter
29.04.2009	Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg von Berlin
09.06.2009	Bezirksamt
17.06.2009	Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg von Berlin

**Mitteilung zur Kenntnisnahme
Bezirksamt**

Drucks. Nr: 0986/XVIII

Internetnutzung mit BerlinPass

Da der Text dem Büro der BVV bei Redaktionsschluss nicht in elektronischer Form vorlag, entnehmen Sie den Inhalt der Mitteilung zur Kenntnisnahme bitte der beigefügten Anlage.

Berlin, den 09.06.2009

Herr Band, Ekkehard
Bezirksamt

Herr Hapel, Dieter

Abstimmungsergebnis:

Kenntnis genommen:

überwiesen:

DRUCKSACHEN
DER BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG TEMPELHOF-SCHÖNEBERG
VON BERLIN
- XVIII. Wahlperiode -

MITTEILUNG - zur Kenntnisnahme -

des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg von Berlin
über den Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom 29.4.2009
Drucksache Nr. 0986/XVIII

Internetnutzung mit BerlinPass

Das Bezirksamt teilt zu der o.g. Drucksache folgendes mit:

Das Bezirksamt sieht in der Beschlussempfehlung der BVV ein positives Signal, um mit den Berlin-Pass-Inhabern eine Benutzergruppe zu unterstützen, für die die Stadtbibliothek mit einem dezentralen Netz großzügig geöffneter, frei zugänglicher Einrichtungen eine wichtige Bildungs- und Informations-, aber auch eine soziale Integrationsaufgabe erfüllt.

Die Berliner Öffentlichen Bibliotheken, d.h. alle bezirklichen Bibliotheken sowie die Zentral- und Landesbibliothek, fördern diese Benutzergruppe, indem sie – neben der kostenlosen Nutzung der Bibliothekseinrichtungen – auch kostenlose Bibliotheks*ausweise* zur Verfügung stellen. Diese berechtigen zur ebenfalls kostenlosen Entleihe in allen angeschlossenen Bibliotheken, die über einen mehrere Millionen Medien umfassenden Bestand verfügen. Die Stadtbibliothek Tempelhof-Schöneberg hält darüber hinaus, wie unten dargestellt, weitere speziell auf diese Zielgruppe zugeschnittene Angebote bereit.

Die Stadtbibliothek hat die Entgelte zur Nutzung des Internets in den vergangenen Jahren in mehreren Schritten bereits deutlich herabgesetzt – bei Erwachsenen um insgesamt 84%. Zur Zeit liegen sie nur noch bei dem sehr niedrigen Wert von 0,50 Euro/Std, wobei, da die Abrechnung in 6-Minuten-Schritten erfolgt, auch kleinere Zeiteinheiten nutzungsgerecht abgerechnet werden. Auch Ausdrucke bietet die Stadtbibliothek mit 0,05 Euro/Seite sehr preiswert an.

Auf ihre Entgeltpolitik bekommt die Stadtbibliothek in der Regel sehr positive Rückmeldungen von den Nutzern/-innen. In Befragungen und Kundenmonitoren wird zwar immer wieder das unzureichende Bestands- und Raumangebot der Stadtbibliothek stark kritisiert, während jedoch die IT-Ausstattung incl. Entgelte sehr positiv eingeschätzt werden.

Für ein weiterhin niedriges, aber *einheitliches* Internetentgelt für alle Benutzergruppen sprechen aus Sicht des Bezirksamts zwingende organisatorische, inhaltliche und finanzielle Gründe:

1. In den drei größten Bibliothekseinrichtungen erfolgt eine *automatisierte* Zugriffsregelung über *Hot Spots*: Eine Entgeltbefreiung bestimmter Benutzergruppen

würde eine Prüfung der Anspruchsberechtigung und die anschließende Bedienung des *Hot Spots* durch eigenes Personal erfordern. Da dies personell nicht leistbar ist, würde die Stadtbibliothek unter Inkaufnahme der unter 2. und 4. dargestellten Folgen eher komplett auf die Erhebung von Internetentgelten verzichten.

2. Entgelte sind ein wichtiges Instrument, um den Zugang zu den Internet-Arbeitsplätzen zu steuern, da die Nachfrage größer ist als das Angebot. Sie dienen dem Ziel einer anlass- und bedarfsbezogenen Nutzung und verhindern, dass die Geräte – zu Lasten anderer Nutzer – zu uferlosem Chatten o.ä. genutzt werden.
3. PC, die einer bestimmten, sozial schwachen Benutzergruppe vorbehalten bleiben, sind nach außen als solche erkennbar und führen zu einer Stigmatisierung dieser Benutzergruppe.
4. Die Einnahmen aus der Internetnutzung dienen der Refinanzierung der IT-Angebote der Stadtbibliothek. Im Haushalt 2009 sind von 13.000 Euro im Haushaltstitel 51143 – Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die IuK-Technik – nur 3.000 Euro frei verfügbar. 10.000 Euro, das sind 77% des Ansatzes, können erst nach Eingang entsprechender Einnahmen ausgegeben werden. Mit diesem Ansatz müssen Betrieb und sachgerechte Erneuerung eines Bestands von insgesamt 151 PC gewährleistet werden, von denen 77 VÖBB-PC die unerlässliche infrastrukturelle Voraussetzung für die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs sind. Angesichts dieses Sachverhalts bedeutet selbst ein geringer Ausfall von Einnahmen, der im vorliegenden Fall allerdings nicht zuverlässig geschätzt werden kann, eine empfindliche Einbuße.

Das Bezirksamt weist im Übrigen darauf hin, dass die Stadtbibliothek über den berlinweit gültigen kostenlosen Bibliotheksausweis und die in allen Einrichtungen kostenlos präsent nutzbaren Bestandsangebote hinaus spezielle Angebote für sozial schwächere Benutzergruppen bereit hält. Der Bereich „Longlife Learning“, der mit Angeboten für Aus- und Weiterbildung, Berufsfindung und Beruf an einem Sonderstandpunkt zusammengefasst und mit einem eigenen Flyer beworben wird, bildet einen Schwerpunkt ihrer Arbeit. Hierzu gehören:

- Ratgeber zu Berufswahl und Bewerbung
- spezielle Berufswahl-PC mit Infos und Software zu Berufswahl und Bewerbung (kostenlos nutzbar)
- PC mit Software zum Schreiben von Bewerbungen (kostenlos nutzbar)
- Zeitungen mit Stellenanzeigen uvm.

Insgesamt steht den Nutzer/-innen mit Berlin-Pass in den bezirklichen Bibliotheken ohne unzumutbare Kostenbarriere ein vielseitiges, auf ihre speziellen Bedarfe zugeschnittenes Informations- und Medienangebot zur Verfügung, zu dem auch ein preisgünstiger Zugang zum Internet zu zählen ist.

Berlin, den 9 Juni 2009

G. Baeed
Bänd
Bezirksbürgermeister

gez. Hapel
Hapel
Bezirksstadtrat

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen:

überwiesen: